

Dezember 2015 – Februar 2016



# Kreuz & Quer

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Hoesel

*Jahreslosung 2016*  
*Gott spricht: Ich will euch trösten,*  
*wie einen seine Mutter tröstet. (Jesaja 66,15)*

## Das erwartet Sie

An(ge)dacht

S. 4

Im Fremden begegnet uns Gott

S. 18

Kandidaten zur

Presbyteriumswahl 2016

S. 22

Eine verrückte Schatzsuche

S. 38

## Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
An(ge)dacht	4
Gottesdienste	6-10
Die Gemeinde lädt ein	11
Familienzentrum „Clarissima“	12-13

### Lebendige Gemeinde

Abenteuer am Nil...unterwegs mit Josef	14
Israel-Reise	16
Im Fremden begegnet uns Gott	18
Neues aus dem Kongo	20
Kandidaten zur Presbyteriumswahl 2016	22
Höseler Erntedankfest der Senioren	35
Mitarbeiterausflug ins Haus der Geschichte	36
Neues vom Gospelchor Talking People	37
Eine verrückte Schatzsuche	38
Gold- und Diamantkonfirmation 2015	40
Fotoausstellung zur Lutherdekade im Ev. Gemeindehaus	41
Bitte um Hallenturnschuh-Spenden	42
Herzliche Einladung zum Gesundheitstag am 30.01.2016	43
Mini-Musiker im Kindergarten	44

### Gut zu wissen

Kantor Hildebrandt wurde in die landeskirchliche

Prüfungskommission berufen	46
Pfarrhaus wieder bewohnt	46
Bethel-Kleidersammlung 2016	46
Gemeindebriefausträger gesucht!	46

Freud und Leid in der Gemeinde	47
Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren	48-51
Anschriften	52

## Impressum

Herausgeber:  
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel;  
Auflage: 2300 Expl.

Redaktion:  
Pfarrer Michael Lavista, Anja Eibl,  
Dirk Klare (verantwortlich), Jürgen Knepper,  
Miriam Lenz, Christiane Nasser Oesterreich,  
Bernd Rohr.

Layout:  
Atelier Sternbilder Miriam Lenz,  
Fängerskamp 32, 40883 Ratingen

Anschrift der Redaktion:  
Ev. Kirchengemeinde  
Hösel, Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen,  
Tel. 96910, Fax 969191, E-Mail:  
gemeindebrieffredaktion@evkirche-hoesel.de

Fotografien und Grafiken:  
Rainer Kiedrowski, Jürgen Knepper,  
Miriam Lenz, Werner Wassenberg,  
Magazin „Gemeindebrief“  
Herausgeber: Gemeinschaftswerk der Evan-  
gelischen Publizistik (GEP), Frankfurt/M.,  
Wikimedia

Druck:  
Druckerei Preuß, Siemensstr. 12,  
40885 Ratingen

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind  
Änderungen vorbehalten.  
Für unaufgefordert eingesandte  
Manuskripte und Daten übernimmt die  
Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und  
Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen  
Haushalte in Hösel verteilt.

**Nächster Redaktionsschluss  
ist der 15.01.2016**

## An(ge)dacht



### „Die Tore stehen offen“

Angesichts der Flüchtlingsströme hört man in diesen Tagen häufiger als sonst den Satz: „Was geht es uns doch hier gut!“, oder auch den Zusatz „Was haben wir für ein Glück gehabt. Das war ja nicht immer so hier“.

Maria und Josef haben vor langer Zeit nicht so großes Glück gehabt. Die Türen der Unterkünfte blieben geschlossen, zum Glück gab es noch einen warmen Stall. Aber ob das angemessen für eine Geburt war? Für den Wirt damals war die Herausforderung der Situation wohl ebenfalls groß: so viele Menschen mussten unerwartet untergebracht werden. Da brauchte es eben eine unkonventionelle Lösung, damit dem Paar geholfen werden konnte.

Viele solcher Lösungen erleben wir in den letzten Wochen – Gott und vielen helfenden Händen sei Dank. Angesichts der praktischen Herausforderungen verblassen auch die politischen Diskussionen über das *Wie* der Aufnahme zu einem Luxusproblem.

Doch nicht alle haben das Glück auf offene Arme und helfende Hände zu

stoßen. Viele Fragen, die die Flüchtlingssituation heute aufwirft, gehören zu den Fragen unseres Lebens: Wieso haben die einen so viel Glück, und die anderen erleben so viel Leid? Wo stehe ich mit meinem vermeintlich nur kleinen Leid angesichts dieser offensichtlichen Katastrophen? Wer fängt mich dann auf?

Leid wird nicht gemindert, wenn es relativiert wird. Es wird manchmal erträglicher. Manchmal aber lässt es Menschen auch verstummen oder wütend werden, wenn sie nicht mehr wagen, es auszusprechen. Mit Angst ist das kaum anders. Leid und Angst sind zwei großen Themen unserer Gesellschaft heute.

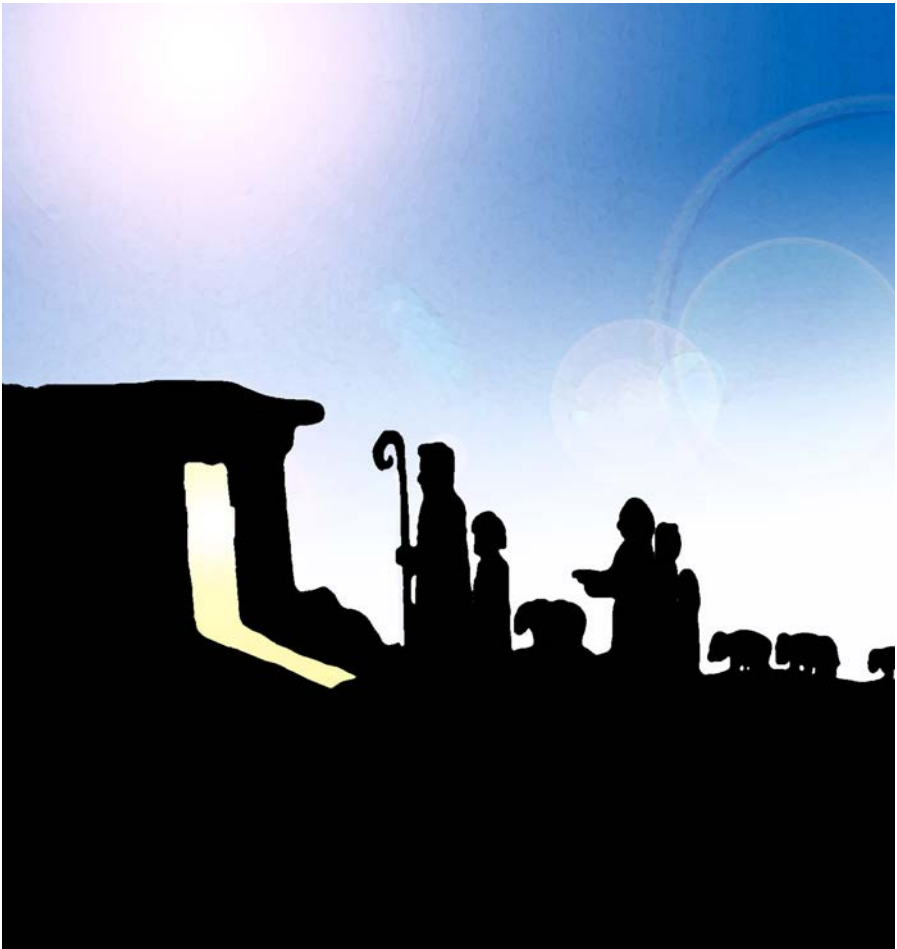
Wenn es darum geht, aufzubrechen auf neuen Wegen, um die fest gefahrenen Ängste aufzubrechen und die neuen Herausforderungen in unserem Land gemeinsam zu bewältigen, dann wird der erste Schritt sein, die Stimmen der Anderen zu hören, einander mit Leiden und Ängsten wahrzunehmen und dann miteinander den Weg zu gehen.

Dabei kann uns der Gott helfen, der mit den Menschen, die ihm vertrauen, mitgeht. Als sein Volk vor langer Zeit aus Ägypten floh, ging er mit den Flüchtenden mit, zeigte sich als leuchtendes Feuer im Dunkel der Nacht und im Dunkel jeder Angst und als strahlende Wolke am Tag als Wegweisung und Ermutigung. Durch jede Tiefe ging er mit – damals von Ägypten auf dem Weg ins verheißene Land. Ebenso ging sein Sohn später den Weg durch Leid und Sterben, wie es auch Menschen tun.

Die Hoffnung, dass Gott jeden Weg durch Leid, Sterben und sogar durch den Tod hindurch mitgeht, begleitet die, die Gott vertrauen, durch ihr eigenes Leben, durch die Tage des Totengedenkens im November, durch die Weihnachtstage, an denen wir Jesu Geburt feiern, bis hin zum Fest seiner Auferstehung. Was uns persönlich im Glauben trägt und Wegweiser ist, kann uns auch gemeinsam tragen. Und vielleicht gelingt es dann mit einem Kirchenlied

von Klaus Peter Hertzsch aus dem Jahr 1989 nicht nur zur Weihnachtszeit zu singen: „Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Pfarrerin Susanne Hasselhoff,  
Evangelische Kirchengemeinde  
Lintorf- Angermund



## Gottesdienste

Dezember

### **Sonntag, 20.12., 10.00 Uhr**

Vierter Advent  
Pfarrer Pohl  
mit Taufe  
Orgel

## *Heiligabend*

### **Donnerstag, 24.12.,**

#### **15.30 Uhr**

Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel  
Pfarrer Lavista  
mit Posaunenchor  
im Gemeindesaal

#### **17.00 Uhr**

Christvesper  
Pfarrer Lavista  
mit Schulchor  
Orgel



## *Monatsspruch*

*Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. (Jesaja 49,13)*



**18.30 Uhr**

Christvesper  
Pfarrer Klein  
mit Kirchenchor  
Orgel

**23.00 Uhr**

Christmette  
Pfarrer Lavista  
mit Knabenchor  
Orgel

**Freitag, 25.12., 11.00 Uhr (!)**

Christfest I  
Pfarrer Lavista  
mit Abendmahl (W/Gk)  
Orgel

**Samstag, 26.12., 18.00 Uhr**

Christfest II  
Gottesdienst mit Kammermusik  
gemeinsam mit Homberg in Hösel  
Pfarrer Lavista  
Kammermusik und Orgel

**Sonntag, 27.12., 11.00 Uhr**

gemeinsam mit Homberg  
im Gemeindezentrum Knittkuhl  
(Am Mergelsberg 3,  
40629 Düsseldorf)

**Donnerstag, 31.12., 18.00 Uhr**

Altjahrsabend  
Pfarrer Lavista  
mit Abendmahl (W/Gk)  
Orgel

## *Jahreslosung 2016*

*Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.  
(Jesaja 66, 13)*

# Gottesdienste

Januar

**Sonntag, 01.01., 17.00 Uhr**

gemeinsamer Gottesdienst  
mit Homberg  
in der Christuskirche in Homberg  
Pfarrer Füsgen  
mit Orgel und Abendmahl (W/Gk)

**Sonntag, 03.01., 10.00 Uhr**

Pfarrer Lavista  
mit Orgel und Abendmahl (W/Gk)

**Sonntag, 10.01., 10.00 Uhr**

Pfarrer Lavista  
mit Posaunenchor  
anschl. Neujahrsempfang  
des Presbyteriums

**Sonntag, 17.01., 10.00 Uhr**

Pfarrer Lavista  
mit Abendmahl (S/EK)  
Orgel

**Sonntag, 24.01., 10.00 Uhr**

Pfarrer Pohl  
mit Orgel

**Sonntag, 24.01., 17.00 Uhr**

Motettengottesdienst  
Pfarrer Lavista  
mit Knabenchor

**Sonntag, 31.01., 10.00 Uhr**

Pfarrer Lavista  
mit Orgel

## Monatsspruch

*Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,  
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.  
(2. Timotheus 1,7)*



# Gottesdienste

Februar

**Sonntag, 07.02., 10.00 Uhr**

Pfarrer Herbrecht  
mit Abendmahl und Orgel

**Sonntag, 14.02., 10.00 Uhr**

Prädikant Glade  
mit Knabenchor

**anschl. Presbyteriumswahl**

**Sonntag, 21.02., 10.00 Uhr**

Pfarrer Wessel  
mit Abendmahl und Orgel

**Sonntag, 21.02., 17.00 Uhr**

Motettengottesdienst  
Pfarrer Lavista  
mit Knabenchor und Orgel

**Sonntag, 28.02., 10.00 Uhr**

Pfarrer Hackbarth-Schloer  
mit Orgel

**Sonntag, 28.02., 11.30 Uhr**

Krabbelgottesdienst  
Pfarrer Lavista

## Monatsspruch

*Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. (Markus 11,25)*

# Gottesdienste

## Senioren

Vierteljährlich

### **Mittwoch, 2. März, 10.00 Uhr**

Maria-Theresien-Stift  
Pfarrer Lavista  
mit Abendmahl

### **Freitag, 4. März, 10.00 Uhr**

Waldklinik  
Pfarrer Lavista  
mit Abendmahl

### **Freitag, 11. März, 10.00 Uhr**

Geschwister-Gerhard-Stiftung  
Pfarrer Lavista  
mit Abendmahl

## Schulgottesdienste

Jeden **Dienstag um 8.00 Uhr.**  
Jedoch nicht in den Schulferien.



## Kindergottesdienst

Die nächsten **Kindergottesdienste** finden **am 07. Februar und am 06. März 2016** statt. Sie beginnen um **10.00 Uhr** mit dem Gemeindegottesdienst in der Adolf-Clarenbach-Kirche.

## Kinder, Kinder



### **Krabbelgottesdienste**

Der nächste Krabbelgottesdienst findet am **28. Februar** um **11.30 Uhr** in der Adolf-Clarenbach-Kirche mit Pfr. Lavista und dem Vorbereitungsteam statt.

### **Taufpraxis in unserer Gemeinde**

Tauftermine bitte mit  
Pfarrer Michael Lavista  
absprechen.



## Taizé

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir ein zum Taizégebet am **08.01.**, um **19.30 Uhr** in die St.-Bartholomäus-Kirche auf der Eggerscheidter Straße, am **12.01.**, um **19.30 Uhr** in die Adolf-Clarenbach-Kirche, am **11.03.**, um **19.30 Uhr** in die St.-Bartholomäus-Kirche auf der Eggerscheidter Straße.

## Sonntag

### **Fußballgruppe**

Kontakt: Daniel Jüchtzer, Tel. 556990

### **Arbeitskreis „Eine-Welt-Laden“**

Kontakt: Günther Müller, Tel. 60220

Der Eine-Welt-Laden ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst geöffnet.

## Montag

### **Frauentreff**

1. und 3. Montag im Monat, 9.30 Uhr

Kontakt: Gisela Orth, Tel. 68108

Helga Klar, Tel. 67751

### **Hauskreis Stinshoff**

Letzter Montag im Monat,

Kontakt: Walter Stinshoff, Tel. 68790

### **Elternfrühstück mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung**

Termine nach Vereinbarung

Kontakt: Pfarrer Michael Lavista,  
Tel. 969116

### **Montag Gesprächskreis**

Immer am 2. und 4. Montag im Monat,  
10.00 bis 12.00 Uhr

Kontakt: Ursula Roemer, Tel. 60270

## Dienstag

### **Stille-Zeit-Kreis**

9.00 bis 10.00 Uhr

Kontakt: Liselotte Grallmann, Tel. 60816

### **Seniorenkreis**

Termine: 15.12., 12.01., 26.01., 09.02.,  
23.02., 08.03., 22.03.

jeweils 15.00 Uhr – Änderungen möglich

Kontakt: Karin Breyer, Tel. 67602

Christiane Nasser, Tel. 0163-8705508

### **Kirchenchor**

ab 19.30 Uhr

Kontakt: Klaus Simang, Tel. 847559

## Mittwoch

### **Frauenhilfe**

Immer am 1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Ingrid Holtkamp, Tel. 69284

Annelies Meyer, Tel. 69425

### **Club Creativ**

19.30 bis 21.30 Uhr

Kontakt: Aletta Hoffmann, Tel. 69859

Helga Napp, Tel. 69401

### **Männer-Kochgruppe**

18.00 bis 21.30 Uhr – Senior

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Frank Polster, Tel. 969114

### **Posaunenchor**

19.00 bis 20.30 Uhr Die Probe findet in der Kirche statt. Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

### **Projektchor**

20.45 bis 21.45 Uhr, vierzehntägig

Die Probe findet im Gemeindehaus im großen Saal statt. Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

## Donnerstag

### **Höseler Bibelgespräch**

Termine: 14.01., 28.01., 11.02.,  
10.03., 14.04., jeweils um 19.30 Uhr im Seminarraum, Thema: Die Psalmen  
Kontakt: Pfarrer Michael Lavista,  
Tel. 969116

### **Café Glockenblume**

1. und 3. Donnerstag im Monat,  
15 bis 18 Uhr, Anmeldung im Gemeindeamt  
erbeten. Kontakt: Rosemarie Roßberg,  
Tel. 68374

## Freitag

### **Gospelchor**

20.00 bis 22.00 Uhr – nicht in den Schulferien

Kontakt: Carola von Kameke, Tel. 1017087

### **Männer-Kochgruppen:**

16.00 bis 18.00 Uhr – Junior

18.30 bis 22.00 Uhr – Senior

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Frank Polster, Tel. 969114

## **Montag**

### **8.00 bis 8.45 Uhr**

Englisch für Kinder  
im Kindergartenalter  
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,  
Tel.: 7069404

### **17.00 bis 18.30 Uhr**

Theaterpädagogisches Projekt  
neun plus (für Kinder)  
Information/Leitung:  
Nazli Reichardt, Tel.: 3897988

## **Dienstag**

Logopädin nach Absprache  
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

### **10.00 Uhr**

Krabbelgruppe

### **15.00 bis 18.00 Uhr**

Café Clarissima in der Bücherei  
Bahnhofstr. 175

### **18.15 bis 19.15 Uhr**

Wirbel für Wirbel Wohlgefühl  
Ev. Gemeindehaus  
Bahnhofstr. 175  
Leitung: Martina Ludwig,  
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

## **Mittwoch**

Logopädin nach Absprache  
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

### **8.00 bis 8.45 Uhr**

Englisch für Kinder  
im Kindergartenalter  
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,  
Tel.: 7069404

### **8.30 bis 9.30 Uhr**

Ausgleichsgymnastik für Frauen  
Ev. Gemeindehaus  
Bahnhofstr. 175  
Leitung: Sigrun Warneke  
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

### **9.30 bis 10.30 Uhr**

Ausgleichsgymnastik für Frauen  
Ev. Gemeindehaus  
Bahnhofstr. 175  
Leitung: Sigrun Warneke  
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

### **15.00 bis 17.15 Uhr**

Malen und Zeichnen  
Ev. Gemeindehaus  
Bahnhofstr. 175  
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

## **Donnerstag**

### **8.00 bis 10.00 Uhr**

Musikschule  
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

### **10.00 bis 12.00 Uhr**

**15.00 bis 19.00 Uhr**  
Café Clarissima in der Bücherei  
Bahnhofstr. 175

### **17.30 bis 19.15 Uhr**

Theatergruppe  
Information/Leitung: Nazli Reichardt,  
Tel.: 3897988

## **Freitag**

### **15.00 bis 18.00 Uhr**

Café Clarissima in der Bücherei  
Bahnhofstr. 175

### ***Starke Eltern - Starke Kinder***

#### ***(nach einem Konzept des Kinderschutzbundes)***

Der Kurs stärkt Eltern in der Fähigkeit, Klarheit über Regeln und Grenzen im Alltag zu gewinnen und bietet Entlastung und Unterstützung durch den Austausch im Kreis anderer Eltern. Der Kurs findet in Kooperation mit dem Familienzentrum Clarissima statt und richtet sich an alle Eltern mit Kindern von etwa 2-8 Jahren. Es finden 6 Treffen ab Montag den 18.01. statt, immer von 19:30 bis 21:45 Uhr. Leiterin der Abende ist die Sozialpädagogin Barbara Himmelsbach. Nähere Infos im Familienzentrum und im Evangelischen Familienbildungswerk.

### ***Babysitterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren– hallo Teens!***

So werdet Ihr fit fürs Babysitten und erprobt den Umgang mit den Kleinen! Kenntnisse in Unfallverhütung und Erster Hilfe helfen Euch, sicherer zu werden. Gemeinsam wird erarbeitet, was kleine Kinder gern spielen und wie sie sich entwickeln. Zum Kurs gehören auch die Grundlagen der Säuglingspflege oder die Zubereitung eines Babybreis. Ihr sammelt praktische Erfahrungen, z. B. durch einen Nachmittag im Kindergarten. Wer regelmäßig teilnimmt, erhält ein Babysitter-Diplom und hat bessere Chancen, das Taschengeld aufzubessern. Dieser Kurs ist für Jugendliche aus Hösel kostenfrei, da das Familienzentrum Clarissa den Kurs bezuschusst. Beginn: Freitag 08.01.16 von 16:30 bis 19:30 Uhr. Anmeldungen: im Gemeindebüro oder beim Familienbildungswerk.

### ***Gesundheit und Bewegung***

Vital und Fit – 2 Kurse Fitnessgymnastik für Frauen mit Sigrun Warneke ab Mittwoch, den 13.01.16 von 08:30 bis 09:30 oder von 09:30 bis 10:30 Uhr im Gemeindehaus.

***Wirbelsäulengymnastik - Wirbel für Wirbel Wohlfühl*** mit Martina Ludwig ab Dienstag, den 12.01.16 von 18:15 bis 19:15 Uhr im Gemeindehaus.

Das neue Programm des Evangelischen Familienbildungswerkes der Neander Diakonie mit allen Kursen und Veranstaltungen ist Anfang Dezember 2015 erschienen und liegt im Gemeindehaus und an öffentlichen Stellen in Hösel aus.

Anmeldungen oder Nachfragen: Tel. 02102-1094-0 oder [www.ev-familienbildung.de](http://www.ev-familienbildung.de).

Was geschieht, wenn ein Vater von zwölf Söhnen einen besonders hervorhebt? Wozu sind Menschen bereit, wenn sie sich vernachlässigt fühlen?

Das erzählt uns die Geschichte Josefs – Sohn des Jakob aus dem ersten Buch Mose: Ein verwöhnter und überheblicher Junge, der plötzlich alles verliert, als Sklave lebt, unschuldig ins Gefängnis muss, um schließlich in Demut und mit Gottes Gabe der Traumdeutung zu hohem Ansehen aufzusteigen. Das ist in kurzen Worten die Geschichte von Josef.

Der Mitarbeiterkreis hat uns diese Geschichte in einem spannenden Theaterstück miterleben lassen: Jo und Bernd treffen sich. Jo ist sauer! Sie ärgert sich mal wieder maßlos über ihren kleinen Bruder, der immer im Vordergrund steht und dies auch auszunutzen weiß. Bernd führt ihr vor Augen, dass es solche Geschichten immer schon gegeben hat und entführt sie in eine längst vergangene Zeit, in der Josef mit seinen elf Brüdern bei seinem alten Vater lebt. Dieser bevorzugt den jungen Josef und erklärt ihn zu seinem Liebling. Das treibt die Brüder dazu, Josef als Sklaven zu verkaufen. In Ägypten erträgt Josef sein Leid demütig, bis eine glückliche Fügung ihn zum Kanzler des Pharaos aufsteigen lässt.

Die Betreuer und ihre rund 50 Kinder, die uns dieses Jahr zu den Kinderbibeltagen besuchten, wir haben das Gesehene in unser eigenes heutiges Leben übertragen. Fast alle von uns kannten das Gefühl, vernachlässigt oder unge-

recht behandelt zu werden, ob nun in der Familie oder an der Schule.

In Form eines Streit-ABCs haben wir unsere Gefühle und unser Erlebtes auf einer großen Schriftrolle zusammengetragen, um am nächsten Tag auf einer zweiten Rolle in einem Versöhnungs-ABC die schönen Seiten des Verzeihens zu sammeln. Das Ergebnis wurde in der Kirche ausgestellt ... und ich kann alle nun besorgten Eltern beruhigen – Das Versöhnungs-ABC war schneller fertig! Ihr Kinder ward –in Altersgruppen aufgeteilt– in vielen einzelnen Stationen und Angeboten auch sehr kreativ:

- *Ihr habt kleine Brunnen aus Fimo gebaut*
- *Aus Sand habt Ihr Bilder aus Ägypten entstehen lassen*
- *Ihr habt Traumfänger gewebt, um die bösen Träume abzuhalten*
- *Ihr habt mit Hieroglyphen geheime Botschaften geschrieben*
- *Hinter selbst gebastelten und bemalten Pharaonenmasken konnte man Eure Gesichter nicht mehr erkennen*
- *Schmuckgewänder und kleine Taschen für das große Versöhnungsfest wurden von Euch „geschneidert“*

Das alles konnten wir am Sonntag beim Abschlussgottesdienst bewundern, denn sie schmückten die Wände der Kirche und auch viele von Euch Kindern. Ein Pyramidenkuchen und unzählige kleine Brote wurden am Samstag in die Öfen des Gemeindehauses geschoben und schon bald duftete es in allen Räumen mehr als verführerisch. Die kleinen Brote konnten die Besucher des Got-

tesdienstes sogar probieren, denn sie wurden während des Gottesdienstes an alle verteilt.

Warum die ältesten unserer teilnehmenden Kinder plötzlich wieder in Legokisten gebuddelt und mit den bunten Steinen erstaunliche Dinge gebaut haben, war in einer kleinen eindrucksvollen Präsentation zu sehen. Um die kurze Zusammenfassung der Geschichte anschaulicher zu machen, habt Ihr Großen die einzelnen, bisher dahin gesehene Szenen des Theaterstücks in Lego nachgebaut. Diese wurden abfotografiert und im Gottesdienst an die Wand projiziert.

Und wie Josefs Geschichte endet...?

Den letzten Akt gab es in Form einer szenischen Predigt, wo sich der Altar-

raum der Adolf-Clarenbach-Kirche in eine Bühne verwandelte. Endlich konnten wir alle sehen, dass Josef sich nicht an seinen Brüdern rächt, als sie nach Ägypten kommen und Hilfe ersuchen. Er ist letzten Endes froh, sie wiederzusehen und sich mit Ihnen zu versöhnen. Es waren wieder zwei ereignisreiche Tage angefüllt mit Spaß, Gesang und Lachen. Es hat wieder unheimlich viel Freude gemacht, Euch Kinder zu beobachten, zu animieren, Eure Fragen zu beantworten und Eure Kreativität zu beobachten.

Es gibt sicherlich wieder Kinderbibelta-ge ... später ...

Sofia Poock



Liebe Gemeindeglieder!

Für das Jahr 2016 biete ich eine Israelreise vom 18.9. bis zum 26.9. an und würde mich sehr freuen, wenn diese Gelegenheit von Ihnen wahrgenommen wird.

Tel Aviv, Jaffo, Haifa, Akko, Nes Amin, die christlichen Stätten am See Genezareth, Nazareth, Safed, Massada, das Tote Meer, Jericho und selbstverständlich Jerusalem und Bethlehem stehen auf dem Programm.

Das Programm wird auch, soweit dies möglich ist, Begegnungen und Gesprächen mit Israelis und Palästinensern enthalten.

In der Reise enthalten sind folgende Leistungen:

- Linienflüge mit EL AL Frankfurt – Tel Aviv – Frankfurt inkl. aller Steuern und Gebühren (Stand Steuern & Gebühren 10/2015: 253 €)
- Flughafentransfers in Israel bei An- und Abreise
- 8 Übernachtungen / Halbpension in folgenden oder gleichwertigen Unterkünften:

2 Nächte Tel Aviv Hotel Cinema

3 Nächte See Genezareth  
Kibbutz Ein Gev

3 Nächte Jerusalem Hotel Prima Royal

- alle anfallenden Eintrittsgelder
- Gepäckträgerkosten am Flughafen und in den Hotels
- durchgängige deutschsprachige Reiseleitung in Israel ab /an Flughafen Tel Aviv

Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer:

ab 25 + 1 Teilnehmern: 1.655,00 €

ab 20 + 1 Teilnehmern: 1.695,00 €

ab 15 + 1 Teilnehmern: 1.865,00 €

Einzelzimmerzuschlag: 540,00 €

Nicht enthalten sind Trinkgelder, Getränke und Mittagessen, persönliche Ausgaben, nicht benannte Leistungen, Reiseversicherungen und der Flughafentransfer in Deutschland.

Ich übersende gerne nähere Informationen und Anmeldeunterlagen. Bitte wenden Sie sich an mich oder unser Gemeindebüro in Homberg.

Ich freue mich auf diese Reise!

Pfarrer Michael Füsgen

Evangelische Kirchengemeinde Homberg



### Kontaktdaten:

Pfarrer Michael Füsgen

Dorfstraße 10

40882 Ratingen

02102/51060

michael.fuesgen@ekir.de

Gemeindebüro

02102/163686

homberg.mettmann@ekir.de



<b>1.Tag</b>	<b>Anreise nach Tel Aviv</b>	<b>So/18.09.16</b>
Linienflug nach Tel Aviv. Ankunft am Flughafen Ben Gurion, wo Sie Ihre Reiseleitung begrüßt. Transfer zum Hotel in Tel Aviv. Abendessen & Übernachtung.		
<b>2.Tag</b>	<b>Tel Aviv / Rabin Center / Jaffo</b>	<b>Mo/19.09.16</b>
Während einer Stadtrundfahrt erhalten Sie einen Eindruck der modernen Metropole am Mittelmeer. Dabei besuchen Sie das Yitzhak Rabin Zentrum, das zum Gedenken an den Premier Minister Yitzhak Rabin, erbaut wurde. Entworfen vom bekannten Architekten Moshe Safdie ist es das einzige Museum, das sich mit der Geschichte des modernen Israel beschäftigt. Weiter geht es entlang der Strandpromenade zum biblischen Hafen Jaffo, der sich rühmt, der älteste der Welt zu sein. Sie gehen durch die malerischen Gassen und genießen einen grandiosen Ausblick auf Tel Aviv. Ein anschließender Rundgang durch die Stadt macht Sie mit der Bauhaus-Architektur vertraut. Am Nachmittag bleibt noch Zeit zur freien Verfügung. Abendessen & Übernachtung in Tel Aviv.		
<b>3.Tag</b>	<b>Haifa / Akko / Nes Amim / See Genezareth</b>	<b>Di/20.09.16</b>
Heute fahren Sie entlang der Mittelmeerküste. Erste Station ist Haifa. Während einer kurzen Rundfahrt sehen Sie die Gärten der Bahai sowie den gleichnamigen Schrein und von der Panoramastraße genießen Sie den Ausblick auf die gesamte Stadt mit dem Hafen. Anschließend bleibt noch Zeit für einen Spaziergang durch die deutsche Kolonie und den arabischen Stadtteil Wadi Nisnas. Weiter geht es nach Akko, wo Sie die Ausgrabungen der unterirdischen Kreuzfahrerstadt erkunden und das farbenprächtige Ambiente der orientalischen Altstadt spüren können. Am Nachmittag besuchen Sie den Kibbutz Nes Amim, ein christliches Dorf im Norden Israels, das zu Beginn der 1960er Jahre gegründet wurde. Die Initiative dafür ging von Menschen in Europa aus, die nach den Schrecken des Nationalsozialismus aktive Versöhnungsarbeit zwischen Christen und Juden, Europäern und Israelis, leisten wollten. »Nes Amim« ist hebräisch und bedeutet übersetzt »Zeichen für die Völker« oder auch »Zeichen der Völker« (Jesaja 11,10). Und genau das soll das Dorf sein: ein Zeichen der Solidarität mit dem jüdischen Volk, und der Beginn einer neuen Beziehung zwischen Christen und Juden. Im Gespräch vor Ort erfahren Sie Interessantes über die Arbeit und das Leben in Nes Amim. Schließlich erreichen Sie den See Genezareth. Zimmerbezug im Kibbutzhotel. Abendessen und Übernachtung.		
<b>4.Tag</b>	<b>Die christlichen Stätten am See Genezareth / Nazareth</b>	<b>Mi/21.09.16</b>
Am Vormittag Besichtigung der Christlichen Stätten am See Genezareth; Besuch des Berges der Seligpreisungen, Schauplatz der Bergpredigt. Von hier aus spazieren Sie nach Tabgha (ca. 45 Minuten) und besichtigen die Brotvermehrungskirche. Außerdem feiern Sie am Altar Dalmanutha, direkt am See Genezareth den Gottesdienst. Weiterhin sehen Sie das Petrushaus sowie die Synagoge in Kapernaum. Am Mittag haben Sie Gelegenheit, den Petrusfisch zu probieren. Am Nachmittag fahren Sie nach Nazareth, wo Sie u.a. die Verkündigungskirche besichtigen. Abendessen und Übernachtung wie am Vortag.		
<b>5.Tag</b>	<b>Safed / Misgav Am / Banias / Tel Dan</b>	<b>Do/22.09.16</b>
Zum besseren Kennenlernen des Judentums fahren Sie nach Safed. Bekannt ist die Stadt in den Bergen, weil hier ungewöhnlich viele geistige Lehrer, Torah-Weise, Mischnah-Lehrer und große Kabbalisten gelebt und gewirkt haben. Sie besuchen ausgewählte Synagogen und unternehmen einen Spaziergang durch die Stadt. Weiter geht es zum nördlichsten Kibbutz Israels, nach Misgav Am, direkt an der libanesischen Grenze. Am Fuße des Berges Hermon besuchen wir Banias, das biblischen Caesarea Philippi, und spazieren zum Wasserfall, einer der Quellen des Jordanflusses. Außerdem besichtigen wir die Ausgrabungen von Tel Dan, dem biblischen Leshem, mit dem cananitischen und dem israelitischen Tor, gelegen in einem wunderschönen Naturpark. Abendessen und Übernachtung wie am Vortag.		
<b>6.Tag</b>	<b>Massada / Totes Meer / Jericho</b>	<b>Fr/23.09.16</b>
Sie verlassen Galliläa und fahren durch das Jordantal zum tiefsten Punkt der Erde, dem Toten Meer. Erste Station ist Massada. Mit der Seilbahn Auffahrt zum letzten Stützpunkt der Zeloten, die hier ihren verzweifelten Kampf gegen die Römer geführt haben. Heute gehört die Stätte zum UNESCO Weltkulturerbe. Danach bleibt etwas Zeit, um im Toten Meer, dem salzhaltigsten Gewässer der Erde zu baden. Auf dem Weg nach Jerusalem halten Sie in Jericho, der ältesten Stadt der Welt. Zimmerbezug im Hotel in Jerusalem. Abendessen und Übernachtung.		
<b>7.Tag</b>	<b>Altstadt Jerusalem</b>	<b>Sa/24.09.16</b>
Am Morgen fahren Sie zunächst über den Berg Skopus zum Ölberg. Von hier aus genießen Sie einen fantastischen Ausblick auf die Stadt und können sich einen ersten Überblick verschaffen. Anschließend gehen Sie den Ölberg hinab, vorbei an den Kirchen Dominus Flevit, dem Garten Gethsemane bis zur Kirche aller Nationen. Am Nachmittag erleben Sie einen geführten Rundgang durch die Jerusalemer Altstadt, zweifelslos ein weiteres Highlight dieser Reise. Sie besichtigen die Klagemauer (samstags fotografieren nicht erlaubt), gehen entlang der Stationen des Kreuzweges, der Via Dolorosa und besuchen die Grabeskirche. Danach Spaziergang am Berg Zion mit dem Saal des Letzten Abendmahles, der Dormitio-Kirche und dem Grabmal König Davids. Abendessen und Übernachtung.		
<b>8.Tag</b>	<b>Neustadt / Hadassah Krankenhaus / Yad Vashem / Bethlehem</b>	<b>So/25.09.16</b>
Sie beginnen den Tag mit der Besichtigung der Shagall-Fenster im Hadassah-Krankenhaus. Anschließend besuchen Sie die zentrale Gedenk- und Holocaust-Informationsstätte Yad Vashem. Es folgt ein Stopp am Parlament mit der Menora, dem Staatssymbol Israels bevor Sie schließlich nach Bethlehem fahren und die Geburtskirche besichtigen und bei den Hirtenfeldern zu einer Andacht verweilen. (sofern möglich) Abendessen und Übernachtung wie am Vortag.		
<b>9.Tag</b>	<b>Heimreise</b>	<b>Mo/26.09.16</b>
Mit vielen tollen Eindrücken im Gepäck treten Sie heute die Heimreise nach Deutschland an.		

## **Gespräch mit Kirchenrat Rafael Nikodemus über Flüchtlinge**

Die Bibel ist voller Geschichten über Menschen auf der Flucht. Nicht zuletzt fliehen Maria und Josef mit dem neugeborenen Jesus vor den Häschern des Herodes nach Ägypten. Moses führt sein Volk aus der Gefangenschaft in das gelobte Land – auch dies eine Flucht vor der Armee des Pharao. Wie sich Flucht „anfühlt“ – das ist tief in das Gedächtnis des Gottesvolks eingegraben. Und so führt unser Umgang mit Flüchtlingen tief ins Zentrum unseres eigenen Glaubens. Jesus sagt im Neuen Testament: Im Fremden, im Flüchtling begegnet uns Gott. Es ist so gesehen also zutiefst christlich, sich für Flüchtlinge, Asylbewerberinnen und -bewerber sowie Migrantinnen und Migranten einzusetzen. In der Evangelischen Kirche im Rheinland ist Kirchenrat Rafael Nikodemus für Flüchtlingsfragen zuständig. Hier das Interview, das k+q mit ihm geführt hat.

*Angesichts der Bilder von den Flüchtlingsströmen geht eine Welle der Hilfsbereitschaft durch das Land. Jede Hilfe ist willkommen, aber ist auch jede/r Helfer/in geeignet?*

**Alle Helferinnen und Helfer sind willkommen! Es gibt für Menschen mit den unterschiedlichsten Begabungen viel zu tun. Entscheidend ist, dass der Einsatz von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit so koordiniert wird, dass jede/r mit seinen und ihren Fähigkeiten zum Tragen kommt. Wenn dies nicht gelingt, führt dies leicht zu Enttäuschungen.**

*Kann jede/r sofort „loslegen“ oder werden die Freiwilligen auf ihren Einsatz vorberei-*

*tet, werden sie begleitet und werden sie weitergebildet?*

**Alle, dies sich überlegen, aktiv zu werden, sollten den Kontakt zu einer der vielen Initiativen suchen, die am besten beurteilen können, wie und wo und was genau getan werden kann. Zurzeit sind auch unsere hauptamtlichen Flüchtlingsberatungen vollständig überlastet, so dass eine passgenaue Begleitung der Ehrenamtlichen nicht immer möglich ist. Von Diakonie und anderen Wohlfahrtsverbänden werden aber Fortbildungen für Ehrenamtliche angeboten. Dies unterstützen wir auch als Landeskirche. Ganz frisch von uns veröffentlicht ist ein sehr informativer Wegweiser für die ehrenamtliche Arbeit mit Flüchtlingen, der bei uns bezogen werden kann.**

*Wenn die erste Phase der Hilfe vorbei und die elementaren Bedürfnisse erfüllt sind, wie muss sich dann die Hilfe ändern, die den Flüchtlingen zuteilwerden muss?*

**Es muss alles getan werden, damit Integration gelingt. Deshalb ist das Erlernen der Sprache von größter Wichtigkeit, ebenso der Abbau bürokratischer Hürden beim Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt. Flüchtlinge müssen befähigt werden, so schnell es geht ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.**

*Pfarrer Nikodemus, Sie haben mehrere Jahre im Kirchenkreis Duisburg mit Christen und Muslimen zusammengearbeitet und Integrationsarbeit geleistet. Haben Sie diese Arbeit vor allem als problembe-laden erfahren oder gab es beglückende Momente? Was leiten Sie persönlich daraus jetzt für die Betreuung der vor allem syrischen Flüchtlinge ab?*

**Die Begegnung mit Menschen anderer Kulturen und Religionen hat im-**

mer bereichernde Aspekte, die mich ermutigt haben, dies auch weiterhin zu tun. Dadurch, dass die Integration von Menschen über viele Jahre politisch nicht bedacht worden ist, haben wir es auch immer mit Versäumnissen zu tun, denen wir hinterherlaufen. Deshalb gilt es auch frustrierende Momente. Um dies mit sich gut ausmachen zu können, bedarf es umso dringender einer guten Begleitung. Enttäuschungen bei der Begleitung von zum Beispiel syrischen Flüchtlingen werden dazugehören. Wenn sie nicht aufgefangen werden können, entsteht eine ungute Stimmung.

*Zum Schluss: Bitte vervollständigen Sie den Satz – „Klar, wir schaffen das“, wenn....*

**... jetzt auf politischer Ebene energisch alles getan wird, um Integration von Flüchtlingen zu ermöglichen. Das wird aber mehr Geld kosten.**

Die Fragen stellte Jürgen Knepper



Foto: EKIR

#### **Zur Person:**

**Rafael Nikodemus, Jahrgang 1960, ist Kirchenrat im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland. Als theologischer Dezernent in der Abteilung III (Ökumene, Mission und Weltverantwortung) ist er zuständig für die Arbeitsbereiche Christen und Muslime, Migration und Flucht. Von 2001 bis 2005 war er Pastor im Sonderdienst im Kirchenkreis Duisburg und leistete Islam- und Integrationsarbeit.**

  
*Atelier Sternbilder*  
Miriam Lenz

Fängerskamp 32  
40883 Ratingen-Hösel  
Tel.: 02102/ 7407 - 944  
Fax: 02102/ 7407 - 945

Portraitzeichnungen ★ Auftragsmalerei in Acryl ★ u.v.m...

### Neue Nähmaschinen

Für die beiden Partnerkirchenkreise wurden mit dem Geldgeschenk aus Deutschland je zwei mechanische Nähmaschinen gekauft. In Dianga wurden die Maschinen gleich im Sonntagsgottesdienst präsentiert und eingeweiht, das Näh-Komitee wurde gesegnet. Ein Schneider zeigte den Interessierten (18 Frauen, zwei Männern) genau, wie man Hosen, Hemden, Kleider etc. herstellt. Einige Kleidungsstücke konnten so gefertigt und verkauft werden. Das Geld wurde vom Kassenwart eingeschlossen, um einen Fonds zu bilden für künftig zu bezahlendes Material für weitere Kleidung.

Als Anerkennung für dies Bemühen wurden 100\$ als Zuschuss zu den Ausbildungs- und Materialkosten überwiesen. Die Partner erbitten Hilfe für weitere Nähmaschinen, akzeptieren aber grundsätzlich, dass deren Finanzierung aus den Erträgen des Projektes kommen muss. In Ingende ist das Projekt noch nicht so gut angelaufen. Auch dort wurde ein Schneider engagiert, aber nur vier Personen nahmen an der Schulung teil. Die hergestellte Kleidung soll dort zunächst den eigenen

Gemeindegliedern zur Verfügung gestellt werden. Erträge bleiben daher aus und es wird fortlaufend um Finanzierung des Materials gebeten. Das soll eine vorausschauende Planung fördern.

Der Freundeskreis Kongo hofft, durch die Vermittlung von Safari Kanyena hier weiterzukommen. Er ist VEM-Mitarbeiter im Kongo, der aus seiner intimen Kenntnis der örtlichen Kultur eine fruchtbare Entwicklungsunterstützung in den ländlichen Gebieten macht.

### VEM-Delegation: Einschätzung nach dem Kongo-Besuch

Die naheliegende Bitte nach finanzieller und materieller Unterstützung darf einerseits nicht überhört werden. Andererseits darf sich die Partnerschaft nicht im Geldtransfer erschöpfen. Es wird darauf ankommen, trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Eigenverantwortung der Partner in Ingende und Dianga zu stärken, Schlüsselpersonen zu motivieren und zu befähigen, die Entwicklung der Gemeinden und der Kirchenkreise durch exemplarische Projekte und mutige Schritte voranzutreiben.

---

### Informationen zur Kongo-Partnerschaft:

#### Pfr. Frank Wächtershäuser

(02102-3 59 61, [frank.waechtershaeuser@t-online.de](mailto:frank.waechtershaeuser@t-online.de))

#### Pfr. Yorck-Peter Wolf

(02103-4 32 50, [Yorck-Peter.wolf@ekir.de](mailto:Yorck-Peter.wolf@ekir.de))

#### Spenden:

Kirchenkreis Mettmann, Stichwort „Kongo“, KD-Bank,

IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 BIC: GENODED1DKD



Frauen aus dem Kongo beim Nähen

## Sie wollen Ihr Bad modernisieren?

Gerne beraten wir Sie bei der Neugestaltung Ihres Bades. Wir erstellen Ihnen Planungsvorschläge und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.

Auf unserer Homepage unter [www.hokra.de](http://www.hokra.de) finden Sie den Link zu unserem neuen **ONLINE-3D-Badplaner**, den Sie für Ihre erste Planung nutzen können. Schauen Sie mal vorbei!

**Ihr Meisterbetrieb vor Ort für  
Heizung, Sanitär, Elektro und Solar**

# HOKRA Haustechnik GbR

Bernd Hoffmann & Christof Krahforst

Am Sondert 22, 40885 Ratingen (hinter dem Bahnhof Hösel)

☎ 0 21 02 / 39 48 84

☎ 0 21 02 / 39 48 85

[www.hokra.de](http://www.hokra.de)



Yvonne van Ackeren

Jahrgang 1976, verheiratet, 3 Töchter. Aufgewachsen bin ich in Wiesbaden und nach Stationen in Heidelberg, Berlin und Hamburg 2008 mit meiner Familie nach Hösel gezogen.

Meine beruflichen Wurzeln liegen im Verlagswesen. Lange Zeit habe ich Pressearbeit im Medien- und TV-Bereich gemacht. Unsere Kinder haben bzw. besuchen noch den evangelischen Kindergarten. Der christliche Glaube, die gemeinsamen Gottesdienstbesuche sowie der Austausch mit meinem römisch-katholisch getauften Mann bereichern unser Familienleben.

Da ich in meiner Kindheit selbst von einem lebendigem Kindergottesdienst profitiert habe, freue ich mich, dass ich seit einigen Jahren das Team des Kindergottesdienstes unterstützen darf. Durch das immer

unverbindlicher werdende Miteinander erscheint es mir wichtig, den Kindern den Glauben, die christlichen Werte und Tugenden zu vermitteln. Das Gemeindeleben der Evangelischen Kirchengemeinde in Hösel hat mich durch seine lebendige Vielfalt beeindruckt. Gerne möchte ich mich in die Gemeindefarbeit weiter einbringen und Verantwortung für unsere Kirche übernehmen.



## Dagmar Bach-Stute

Mein Name ist Dagmar Bach-Stute. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn (15 Jahre).

Von Beruf bin ich Lehrerin für Pflegeberufe und Pflegedienstleitung. Ich bin in Hösel aufgewachsen und fühle mich der Evangelischen Kirchengemeinde Hösel schon seit Kinder- und Jugendzeiten verbunden. Vor 7 Jahren wurde ich in das Presbyterium gewählt und habe in dieser Zeit im Kindergarten-, Jugend- und im Diakonieausschuss mitgearbeitet. Ausserdem habe ich die Kirchengemeinde in der Gesellschafterversammlung der Neander-Diakonie vertreten und war bis April 2015 Qualitätsmanagementbeauftragte des Kindergartens.

Seit 2014 bin ich Mitglied im Vorstand des Knabenchores.

Falls ich wieder in das Presbyterium gewählt werde, möchte ich meinen Schwerpunkt auf die diakonische Arbeit und die Kinder- und Jugendarbeit legen. Die Mitarbeit in der Gesellschafterversammlung der Neander-Diakonie möchte ich gerne fortsetzen und mithelfen, das diakonische Profil zu schärfen.



Thomas Bammert

Mein Name ist Thomas Bammert, bin 28 Jahre alt und komme aus Homberg. Aktuell absolviere ich mein Praktisches Jahr als Pharmazeut im Praktikum in der St. Marien-Apotheke in Ratingen und werde ab März 2016 als Apotheker arbeiten.

Seit dem ich 2004 erstmals als Teilnehmer mit auf die Spanienfreizeit der Gemeinde gefahren bin, bin ich im Mitarbeiterkreis der Jugend (MAK) der Ev. Kirchengemeinde Hösel aktiv.

Schnell war für mich klar, dass ich hier meine christliche Heimat gefunden habe, weswegen ich im Jahr 2006 den Antrag auf besondere Gemeindezugehörigkeit gestellt habe.

So war ich in vielen Bereichen tätig als die Jugendarbeit wieder aufgebaut wurde und konnte mich als Betreuer für Freizeiten und Projekte mit einbringen.

Nach den vielen Jahren der Basisarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit möchte ich auch strukturell in der Kirchengemeinde mitarbeiten und auch meine jahrelangen Erfahrungen aus der Jugend- und Vorstandsarbeit in einem großen Ratinger Sportverein (TV Ratingen) mit einbringen. Als zukünftiger Apotheker und aus meiner persönlichen christlichen Überzeugung liegen mir die Belange von Menschen am Herzen. Gerne möchte ich helfen und unterstützen und etwas von dem zurückgeben, was ich bereits erfahren durfte.

Dabei möchte ich mich nicht unbedingt in der Jugendarbeit verbleiben, sondern auch an den Entwicklungen über die Gemeindegrenzen Hösels hinaus mitwirken und Hösel als starke eigenständige Gemeinde präsentieren und weiterbringen.



## Erwin Binder

---

Ich heiße Erwin Binder und bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Seit 13 Jahren lebe ich in Hösel.

Im Laufe der Jahre hatte ich losen Kontakt zur Gemeinde. Neben dem Gottesdienstbesuch hab ich sporadisch bei den Aktionen der Gemeinde wie zum Beispiel Besuch der Gospelchorkonzerte, Wanderung mit dem Förster durch die heimischen Wälder bzw. der Fahrradtour teilgenommen.

Die Begegnungen mit den Menschen in der Gemeinde habe ich immer als sehr angenehm empfunden.

Ich stelle mich zur Presbyterwahl, weil ich aktiv an den Aufgaben der Gemeinde und ihrer Entwicklung mitwirken möchte. Ich erhoffe mir durch mein Vorhaben meinen Glauben an Gott weiter zu beleben und zu festigen. Für unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass sich viele Menschen durch die Vielzahl der Angebote angesprochen fühlen. Hierzu möchte ich meinen Beitrag leisten.

Herzliche Gre  
Erwin Binder



**Bärbel Fischbach**

---

Ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. In meinem Beruf als Realschullehrerin, in dem ich gerne mit jungen Menschen arbeite, bin ich in Teilzeit beschäftigt.

Von 1999 bis 2008 war ich Presbyteriumsmitglied in unserer Kirchengemeinde in Hösel. In dieser Zeit konnte ich die Gemeindearbeit mitgestalten z.B. bei der Pfarrerrwahl, bei der Zusammenlegung der Gemeindeämter, bei den Umbaumaßnahmen in der Gemeinde und beim Kindergarten. Schwerpunkt meiner Arbeit war die Jugendarbeit. Seit dem Jahr 2002 bin ich Mitglied im Kuratorium der Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit, halte den Kontakt zum Jugendleiter und den ehrenamtlichen Mitarbeitern, beteilige mich an der Organisation der Stiftungsabende und schreibe die Spendenquittungen.

Nach einer Pause von vier Jahren wurde ich 2012 wieder ins Presbyterium gewählt. Durch die Verjüngung im Presbyterium hat sich mein Arbeitsschwerpunkt mehr auf den Kirchenkreis verschoben. Der Prozess

„Gemeinsam Handeln“, bei dem es um die Kooperation der Gemeinden im Bezug auf den Pfarrdienst, die hauptamtlichen Mitarbeiter und die Verwaltungsstrukturreform geht, beinhaltet Delegiertentreffen in Mettmann wie auch in der Region Ratingen. Als Synodale und als Delegierte in der sog. Gemeinsamen Versammlung des Verwaltungsamtes veretrete ich die Interessen unserer Gemeinde nach außen. Seit dem Weggang von Pfr. Jeschke habe ich im Presbyterium den Vorsitz übernommen, bereite mit dem Pfarrer und der Kirchmeisterin die Presbyteriumssitzungen vor und leite die Sitzungen. Für die anstehende Pfarrerrwahl halte ich Kontakt zum Superintendenten und dem Landeskirchenamt.

Meine Erfahrungen aus der Tätigkeit auf Kirchenkreisebene möchte ich zugunsten unserer Gemeinde für weitere vier Jahre einbringen. Darum stelle ich mich erneut der Wahl und möchte die fruchtbare Zusammenarbeit im Presbyterium mit Pfarrer Lavista fortsetzen.



Bernd Hoffmann

Ein Teil einer lebendigen Gemeinde zu sein und ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen, hat mir in der vergangenen Amtsperiode trotz einiger langer Sitzungen viel Freude bereitet. Ich heiße Bernd Hoffmann, bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 15 und 13.

In den vergangenen Jahren als Presbyter habe ich das Amt des Baukirchmeisters übernommen. Diese Aufgabe hat einen Großteil meiner ehrenamtlichen Zeit in Anspruch genommen. Wir konnten manche Dinge abschließen und viele neue Dinge und Ideen auf den Weg bringen. Manchmal ärgert es mich, dass ich zu wenig Zeit habe, um mich bei anderen wichtigen Themen mehr zu engagieren. Trotzdem versuche ich, immer ein offenes Ohr in der Gemeinde zu haben.

Für das neue Presbyterium wünsche ich mir, dass es schnell zu einem guten Team zusammenwächst und mit seiner Arbeit Gottes Wort weitertragen kann. Falls ich diesem neuen Presbyterium angehören darf, würde ich das Amt des Baukirchmeisters gerne eine weitere Amtsperiode fortführen.



Daniel Jüchtzer

Mein Name ist Daniel Jüchtzer, ich bin 32 Jahre jung und selbständiger Unternehmer in unserem Stadtteil Hösel.

Seit 2012 bin ich Mitglied des Presbyteriums unserer evangelischen Kirchengemeinde in Hösel. Mit meiner Konfirmation vor gut 16 Jahren begann ich, mich innerhalb unserer Gemeinde für die Jugendarbeit zu engagieren, begleitete Freizeiten und gestaltete diverse Gruppenarbeiten. Die aktive Arbeit mit Jugendlichen, insbesondere wie sie in Hösel praktiziert wird, fasziniert mich immer wieder, und bekräftigt mich, diese Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Durch die Gremienarbeit innerhalb des Presbyteriums konnte ich in den vergangenen Jahren dieses Ziel erreichen, und als Vorsitzender des Jugendausschusses unterschiedlichste Projekte begleiten und auf den Weg bringen. In Zusammenarbeit mit unserem hauptamtlichen Jugendleiter beschäftigt mich dabei insbesondere die Nachhaltigkeit unserer Gemeindegearbeit bei den Jugendlichen, um auch in Zukunft unsere Kirche als Anlaufstelle für Menschen in unserer Region zu etablieren.

Gemeinschaftlich mit dem jetzigen Presbyterium halfen uns dabei immer eine konstruktive Zusammenarbeit, ein harmonischer Ideenaustausch und die unterschiedlichsten Kompetenzen.

Ich würde diese Arbeit gerne für eine weitere Wahlperiode fortführen, um bereits begonnene Ideen und Visionen weiter umsetzen zu können. Meine Fähigkeiten, insbesondere im kommunikationstechnischen Bereich, bringe ich dabei sehr gerne für die Gemeinde ein, und freue mich, wenn ich dieses auch in der Zukunft fortsetzen darf. Ich freue mich, wenn Sie mich bei diesen Projekten unterstützen und mich für eine weitere Amtszeit als Presbyter wählen.



Dirk Klare

Mein Name ist Dirk Klare, Jahrgang 1969, Dipl.- Betriebswirt (DH), kfm. Angestellter, verheiratet, drei Kinder. Aufgewachsen bin ich in Lintorf, der Evangelischen Kirchengemeinde Hoesel jedoch schon lange unter anderem auch als Gründungsmitglied der damaligen Jugendkantorei verbunden. Durch unsere Kinder habe ich sowohl den Kindergarten als auch die Jugendarbeit in unserer Gemeinde kennen und schätzen gelernt und im Zusammenhang mit der Betreuung des Internet-Auftrittes der Gemeinde auch Kontakt zu anderen Bereichen unseres vielfältigen Gemeindelebens knüpfen können.

Seit 2012 bin ich Mitglied des Presbyteriums und war dort schwerpunktmäßig in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und

Finanzen aktiv. Im 1. Brief des Paulus an die Korinther finden sich die Verse: „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ (1 Kor. 12, 4-6), welche mich zu einer weiteren Mitarbeit im Presbyterium ermutigen.



Peter Kuwertz

Ich heiße Peter Kuwertz und lebe seit meiner Geburt und somit nun seit über 44 Jahren in Hösel. Mein Leben lang hatte ich – mal mehr aber auch mal weniger – mit der Gemeinde zu tun, wobei mir die Gemeinde und unsere Kirche immer am Herzen lag. Sei es auf Familienfreizeiten, zur Konfirmation, dann auf Jugendfreizeiten oder bei der Jugendarbeit. Eine Zeit lang – ich muss es zugeben – gab es andere Aufgaben und Interessen und der Kontakt wurde spärlich. Später dann als Familie wurde der Kontakt, zusammen mit meiner Frau und unseren Kindern (12 und 14 Jahre), wieder intensiver und die Gemeinde nahm für mich an Bedeutung wieder zu. Wie hoch diese Bedeutung der Kirche und der Gemeinde für mich ist, wurde mir erst bewusst, als ich auf die mögliche Arbeit im Presbyterium angesprochen wurde. Ich habe mir zu dieser Kandidatur lange Gedanken gemacht und – Ja – es ist mir bewusst, dass es ein bedeutendes Amt ist. Es ist mir bewusst, dass ich, wenn ich gewählt werden sollte, einiges an Zeit investieren muss. Aber es ist mir auch bewusst, dass es mir

am Herzen liegt, etwas für diese – unsere – Gemeinschaft beizutragen. Gerne bringe ich hierbei mein berufliches Know-how und meine Fähigkeiten, über die ich als Marketing-Manager verfüge mit ein. Vielleicht gelingt es mir, dass noch mehr Menschen aktiv am Gemeindeleben teilnehmen. Dass mehr das WIR als das ICH im Vordergrund steht und dass WIR die Gemeinde noch attraktiver gestalten, so dass WIR immer mehr Menschen in der Kirche, im Gemeindehaus und bei den Aktivitäten der Gemeinde begrüßen können. „Siehe, wie fein und lieblich ists, dass Brüder einträchtig beieinander wohnen!“ (Psalm 133,1). Besonders würde ich mich darüber freuen, wenn durch meine Arbeit die Jugend (auch nach der Konfirmation) und die Familien weiterhin für die Gemeinde begeistert werden und die Gemeinde auch „Neu- oder Wiedereinsteiger“ begrüßen könnte. „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18, 20).



Miriam Lenz

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Miriam Lenz. Vor 36 Jahren wurde ich in Düsseldorf geboren. Aufgewachsen und gelebt habe ich in Neuss und Düsseldorf. Als ich vor 15 Jahren meinen Mann kennenlernte, war für uns schnell klar, dass wir ein Zuhause abseits der Großstadt finden wollten, in dem wir eine Familie gründen und leben wollten. Dieses, unser Zuhause, haben wir vor elf Jahren hier in Hösel gefunden. Unsere beiden Söhne sind neun und sechs Jahre alt und gehen auf die Wilhelm-Busch-Grundschule.

Zur Gemeindearbeit bin ich 2009 durch meinen Beruf als Grafikerin gekommen. Beim Taufgespräch unseres jüngeren Sohnes sprach mich Pfarrer Dr. Jeschke an, ob ich nicht Lust hätte, in der Gemeinde zu helfen. Das mache ich nun seit sechs Jahren als Mitglied der Gemeindebriefredaktion. Es macht mir großen Spaß, den Gemeindebrief zu gestalten und andere Drucksachen für unsere Gemeinde zu entwerfen.

Da mir die ehrenamtliche Arbeit viel Freude bereitet und ich ein Mensch bin, der gerne

hilft und sich einbringt, habe ich schon länger den Wunsch gehegt, mehr in der Gemeinde zu bewegen. Aus diesem Grund kandidiere ich für das Ehrenamt im Presbyterium.

Im Fall einer Wahl in das Presbyterium liegt mir als Mutter besonders die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen.

Es ist schön und wichtig, unsere Kindern (auch in einer schnelllebigen Zeit wie dieser) früh für Gott zu begeistern und das kann man auf vielfältige Weise machen. Meine Mutter hat mir einen sehr schönen Spruch schon als Kind mit auf meinen Weg gegeben, den ich mir immer wieder ins Gedächtnis rufe. „Vertraue auf Gott, verliere nie den Mut, hab Sonne im Herzen und alles wird gut.“

Durch meine beruflichen Erfahrungen kann ich auch hilfreich die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Aber dort, wo ich gebraucht werde, werde ich mich sicherlich mit vollem Herzen einbringen. Den Zuspruch meiner Familie habe ich und hoffe nun auf Ihren.

Herzlichst  
Ihre Miriam Lenz



Claudia Mettenmeyer

Ich heiße Claudia Mettenmeyer, bin vor 44 Jahren in Ratingen geboren und hier in Hösel aufgewachsen. Meine ersten engen Kontakte zu unserer Kirchengemeinde bekam ich im damaligen Kindergottesdienst. Von meiner Konfirmandenzeit an wurde das Gemeindehaus so etwas wie eine zweite Heimat für mich. Ich verbrachte viel Jugendzeit hier, war später Teil des Leitungsteams einer Jugendsinggruppe. Nach Ausbildung, Studium und Arbeitsphase als Landschaftsarchitektin kamen unsere drei Kinder (inzw. fast 13 Jahre und zweimal 10 Jahre) zur Welt. Inzwischen treffen mich viele von Ihnen hinter der Ladentheke der Höseler Buchhandlung an.

Von der Kindergartenzeit unserer Kinder an engagiere ich mich wieder verstärkt in der Gemeinde und bin seit vielen Jah-

ren im Team des Kindergottesdienstes. 2012 habe ich zum ersten Mal den Schritt ins Presbyterium gemacht. Dort bin ich schwerpunktmäßig im Kindergartenausschuss und außerdem im Bauausschuss vertreten. Trotz vieler und zeitintensiver Aufgaben habe ich diese Entscheidung nicht bereut. Es ist schön, für das was mir wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen und besonders schön, dies in einer fröhlichen Gemeinschaft mit viel Spaß und gegenseitigem Respekt tun zu können.

Auch in den kommenden Jahren wird in der Gemeinde und vor allem im Kirchenkreis vielfältige Strukturarbeit zu leisten sein. Daran mitzuwirken und die Interessen unserer Gemeinde zu vertreten, wird eine spannende Aufgabe sein, an der ich mich gerne auch weiterhin beteiligen möchte.





## Christiane Nasser Oesterreich

Mein Name ist Christiane Nasser Oesterreich, ich bin Jahrgang 1968, verheiratet und habe zwei Kinder.

Seit 2012 gehöre ich zum Presbyterium unserer Gemeinde. Im Lauf der letzten dreieinhalb Jahre habe ich viele unterschiedliche Aufgaben als Presbyterin wahrgenommen, etwa als Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses oder als Delegierte im Prozess ‚Gemeinsam handeln‘, eine Initiative des Kirchenkreises, um die Zukunft der Kirchengemeinden solide zu gestalten. Im November 2014 wurde ich in den Kreissynodalvorstand gewählt, eine Position, die mir einen größeren Einblick in die Zusammenhänge unseres Kirchenkreises verschafft hat – und Hösel eine Stimme im Kreissynodalvorstand. Besonders gefällt mir der Kontakt zu den unterschiedlichen Menschen unserer Gemeinde, deshalb engagiere ich mich auch im Team des Seniorenkreises

und des Besuchsdienstes.

Auch wenn die Arbeit im Presbyterium manchmal an einen Verwaltungslehrgang erinnert, macht es mir doch sehr viel Spaß und ein Vers aus dem Römerbrief beschreibt dies für mich sehr treffend: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Röm 12,12)



Susanne Werntges

Ich bin seit zwei Amtsperioden Presbyterin und in dieser Zeit in verschiedenen Aufgabenbereichen der Gemeinde unterwegs gewesen. Im Frühjahr 2012 wurde ich zum Finanzkirchmeister gewählt und leite damit die finanziellen Geschicke der Gemeinde. Hauptaufgabe war es dabei, unsere Gemeinde auf das neue kirchliche Finanzwesen umzustellen. Hierzu war ich auch Vertreter auf Kirchenkreisebene und habe an verschiedenen Umstellungsprozessen mitgearbeitet.

Ich bewerbe mich erneut um das Presbyteramt, um diese Prozesse weiter zu begleiten. Wir haben hier ein lebendiges und vielseitiges Gemeindeleben, aber wir werden in Zukunft enger zusammenrücken müssen. Ich möchte dabei gerne die Bedürfnisse und Möglichkeiten unserer Gemeinde vertreten und für weitere vier Jahre Verantwortung dafür übernehmen.

Am 26. September waren die Seniorinnen und Senioren, die bis zum Veranstaltungstermin ihren 75. Geburtstag feiern konnten, zum Seniorerntedankfest eingeladen. Etwa 120 Gemeindeglieder inkl. der Partner waren der Einladung gefolgt. Um 15 Uhr begannen die Feierlichkeiten mit einer Andacht durch Pfarrer Lavista unter dem Leitvers: „Aller Augen warten auf dich, Herr... (Psalm 145,15). Nach einem Klaviersolo, leckerem Kaffee und Kuchen spielte das Seniorenorchester aus Ratingen zur Unterhaltung. Da standen manche Melodien auf den Notenblättern, die kräftig mitgesungen wurden.

Das frische Erntedankbrot mit dem Höseler Wappen wurde einen Tag später, am Sonntag, nach dem Erntedank-Gottesdienst vor der Kirche an die Gottesdienst-Besucher verteilt.

Eine tolle Idee und Geste!  
Werner und Walter Wassenberg



Am 30. September hieß es für alle hauptamtlichen Mitarbeiter: Ausflug!!! Es war ein wunderschöner Tag mit vielen interessanten Gesprächen, viel Sonne, gutem Essen und einer Führung durch das Haus der Geschichte in Bonn.

Die Zugfahrt nach Bonn nutzen wir intensiv zum Reden und zum besseren Kennenlernen der Kollegen.

Im „Em Höttche“, dem historischen Gasthaus am Rathaus, haben wir dann gute traditionelle Gerichte genießen können. Im Anschluss unternahmen wir einen schönen sonnigen Spaziergang am Rhein entlang zum nächsten Ziel: dem Museum. Hier wurden wir schon sehnelichst erwartet und erlebten eine faszinierende Führung durch die Zeitgeschichte

Deutschlands nach 1945 im „Haus der Geschichte“.

Zahlreiche Exponate, Dokumente, Fotos und Filme weckten Erinnerungen aus der Kindheit und veranschaulichten uns historische und politische Zusammenhänge aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Danach traten wir gemeinsam den Heimweg an und sprachen über das Erlebte.

Allen Geschichtsinteressierten können wir einen Besuch im „Haus der Geschichte“ wärmstens empfehlen, es ist sowohl für Erwachsene als auch für Kinder ein Erlebnis.

(Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland  
Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn,  
Tel: (02 28) 91 65-0, [www.hdg.de](http://www.hdg.de)).



## **Mitmach-Projekte des Gospelchores Talking People**

Zunächst gibt es im Jahr 2016 den beliebten ganztägigen Gospel-Workshop, organisiert von den Talking People und dieses Mal unter der Leitung der Soul- und Gospel-Koryphäe Hanjo Gäbler.

Auch als Produzent und Filmkomponist ist der herausragende Pianist eine bekannte Größe in der Musikszene. Wir freuen uns auf einen kurzweiligen und spannenden Workshop-Tag. Der Termin ist Samstag, 20. Februar 2016; los geht es morgens um 8.45 Uhr. Das Ende bildet abends ein öffentlicher Gospeltgottesdienst, in dem die Workshop-Teilnehmenden das erlernte Repertoire präsentieren (19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus). Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme am Workshop bzw. zum Besuch des Abschlussgottesdienstes eingeladen. Die Workshop-Teilnehmerzahl ist übrigens auf 130 Personen begrenzt; die Teilnahmegebühr beträgt 42.- €, für Schüler/innen und Studierende 13.- €. Hierin sind Notenmaterial und eine ganztägige Verpflegung mit Speisen und Getränken enthalten. Die Anmeldeformulare zum Workshop liegen ab Januar im Eingangsbereich des Gemeindehauses aus.

Knapp eine Woche später – am Freitag, 26. Februar 2016 – lädt der Chor mit dem Aufruf „Gib uns Deine Stimme!“ zur nunmehr dritten „MitSing-

Probe“ ein. An diesem offenen Probenabend (20.00 Uhr – ca. 22.00 Uhr) wird der Chorleiter Jan Hütterott mit seinen Talking People und den Gästen in fröhlicher Atmosphäre leicht erlernbare Gospelsongs einstudieren. Die Teilnahme an der MitSing-Probeprobe ist gratis, unverbindlich und erfordert keine Notenkenntnisse. All diejenigen, die gerne einmal in den Chor „hineinschnuppern“ möchten, sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Edith Mielke für den Gospelchor Talking People

## **Hier könnte Ihre Werbung stehen.**

**Möchten Sie Ihrem Stadtteil Ihre Arbeit vorstellen, Ihre Dienste anbieten oder ein neues Geschäft vorstellen? Nutzen Sie die Möglichkeit bei uns mit einer halben, dreiviertel oder ganzen Seite dafür zu werben.**

**Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme in unserem Gemeindebüro unter  
Tel: 02102/9691-0 oder  
gemeindebuero@evkirche-hoesel.de.**

**am 24.01.2016, 15.30 Uhr  
im Großen Saal des  
Ev. Gemeindehauses**

Sechs kleine Handpuppen finden durch Zufall zusammen und beschließen etwas gegen ihre Langeweile zu unternehmen.

Der Zufall führte auch unsere Theatertruppe zusammen. Ausgehend von den Worten „Wer kennt wen?“ spannte sich schnell ein Netz zwischen Geschichtenschreiberin, Regisseur, Puppenspielern, Kulissenbauern und Helfern. Die Handpuppen sind aus alten Stoffresten, Pullis, Sofakissen usw. genäht. Alle engagieren sich ehrenamtlich und sind mit viel Herzblut dabei.

„Und wofür der ganze Aufwand?“, fragen Sie.

Für das ‚Regenbogenland‘, ein Kinderhospiz in Düsseldorf. Hier kümmert man sich um unheilbar kranke Kinder, sowie deren Geschwister und Eltern.

Die erste Idee war, im Hospiz zu spielen aber dafür sind die Kinder zu krank. Vielleicht auf dem Sommerfest? Aber das ist noch lange hin. Deshalb freuen wir uns, dass wir im Januar in Hösel auftreten können. Wussten Sie, dass sich das ‚Regenbogenland‘ zu 70 Prozent aus Spendengeldern finanziert? Die Pflege wird professionell abgedeckt, aber um vieles andere kümmern sich ehrenamtliche Helfer. Ein neues Projekt, wird der Bau eines Jugendhospizes sein, ein Projekt das Unterstützung braucht. Aus diesem Grund soll der Erlös des Puppentheaters dem Hospiz zugute kommen.

Petra Kühnert, Tel. 0172 6793463  
Claudia Bartz, Projektmanagement  
Regenbogenland, 0211 610195-19



Wir sind wieder voll einsatzfähig für Sie !

## JÜRGEN SONNENSCHNEIN

KLEMPNEREI + INSTALLATION

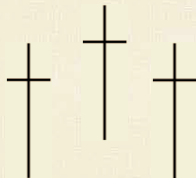
Sanitäre Installation  
Badsanierung - Planung  
Klempnerei - Reparaturen



Hösel - Telefon 02102/67160



Badenstr. 8 - 40883 Ratingen-Hösel; Lager: Bahnhofstr. 3  
Telefon: 02102/60628 - Fax: 02102/896346



## Krämer

Beerdigungsinstitut  
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung  
für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6  
Düsseldorfer Straße 18-20  
Jenaer Str. 30 a  
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Am 13. September 2015 wurden in unsere Gemeinde die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1964 und 1965 zur Goldkonfirmation und der Jahrgänge 1954 und 1955 zur Diamantkonfirmation eingeladen. Diese ehemaligen Höseler „Jungbürger“ sind heute teilweise über das gesamte Land verstreut und einige reisten von weit her an. Leider konnten nicht alle der Einladung folgen.

Der Fest-Gottesdienst zum Gedächtnis der Konfirmation stand unter dem Leitsatz: „Bis hierher hat mich Gott gebracht...“ Die Jubelkonfirmanden trafen sich im Foyer des Gemeindehauses und zogen gemeinsam mit Pfarrer Lavista, vom Gesang des Gospelchors begleitet, in die Kirche ein. Nach der Begrüßung und viel Musik ging es in der Predigt um das Thema: Alles hat seine Zeit (Pred 3, 1-8). Nach weiteren Liedern wie zum Beispiel: *Bis hierher hat mich Gott gebracht...* und dem Tauferinnerungslied: *Ich bin getauft auf deinen Namen...* erhielten alle Jubilare am Altar eine Urkunde mit Ihren Konfirmationsspruch, eine Segnung und ein Bronzekreuz zur Erinnerung an diesen Tag.

Die Jubilare zogen nach dem Gottesdienst wieder gemeinschaftlich unter Orgelklang aus der Kirche zum Festakt in den Gemeindesaal.

Es wurden alte Erinnerungen ausgetauscht und am frühen Nachmittag gab es noch eine besondere Kirchenführung mit Besichtigung des kleinen Museums auf der 3. Etage im Kirchturm und der neuen vier Glocken auf der 4. Etage des Turms. Es war für alle ein gelungener Tag, insbesondere für diejenigen, die die alte Heimat nach Jahrzehnten wiedersahen. Werner und Walter Wassenberg

***Folgende Konfirmandinnen  
und Konfirmanden nahmen  
an dieser Feierlichkeit teil***

***Goldkonfirmation  
Diamantkonfirmation***

***Ursula Beyer  
Liselotte Becker  
Barbara Bongardt  
Brigitte Böhm  
Renate Both  
Kriemhilde Dohrn  
Brigitte Eichhorn  
Ursula Fenger  
Inge Giuliana  
Gerd Hübner  
Marianne Gründel  
Karin Hüser  
Wolfgang Harderich  
Ellen Meyer  
Reinhard Kaspers  
Rosemarie Rotermond  
Jutta Lukas  
Ursula Schmidt  
Harald Schult  
Walter Stinshoff  
Wolfgang Stamner  
Friedhelm Thüs  
Wolf-Dieter Werner  
Dagmar Weihrich  
Cornelia Wieder  
Gisela Zimmermann  
Erika Zipf***



Seit dem Reformationstag am 31. Okt. d.J. war im Gemeindehaus eine Fotoausstellung unter dem Motto: „Auf Luthers Spuren bei den diversen Gemeindefreizeiten der Ev. Kirchengemeinde Hösel“ zu besichtigen. Die Kirchengemeinde veranstaltet seit 2001 jährlich eine Gemeindefreizeit mit ca. 35 bis 40 Personen. Besonders bei den Reisen nach Thüringen und Sachsen-Anhalt sind wir immer wieder auf Orte gestoßen, die uns Martin Luthers Leben und Wirken näher brachten. So zeigten wir u.a. in der Ausstellung Bilder von Eisleben, wo Luther 1483 geboren wurde und 1546 verstarb (Geburtshaus, Taufkirche, Predigtkirche, Sterbehäuser etc). Aus Wittenberg gab es Bilder der Schlosskirche mit der Thesentür und des Rundturms der Kirche. Unter der Kanzel im Inneren ist Luthers Grab zu sehen. Auch die Marktkirche und das Lutherhaus waren wichtige Wirkungsstätten des Reformators. Aus Erfurt hatten wir Fotos von der Universität (Grundstudium), der dazugehörigen Michaeliskirche und dem Augustinerkloster, wo Luther als Mönch lebte. Im Dom zu Erfurt wurde Luther 1507 zum Priester geweiht. Bei Bildern aus Eisenach gehörten

die Wartburg, auf der Luther als Junker Jörg in Schutzhaft von 1521-1522 lebte und das Neue Testament in nur elf Wochen vom Griechischen ins Deutsche übersetzt, dazu. Diverse Bilder von Schmalkalden waren zu sehen, ein wichtiger Ort der Reformation (Schmalkaldischer Bund und die Schmalkaldischen Artikel). Aus Worms wurden auch diverse Bilder gezeigt: eine Gedenktafel im Heylshofpark (dort stand einst der Reichstag, wo Luther die Rücknahme der Reformation verweigerte), das Luther-Denkmal, das größte der Welt, die Reformationsgedächtniskirche „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“, sowie die Magnuskirche, die älteste Kirche Worms, in der auch die Reformation eingeführt wurde. Weitere Bilder aus den Städten Weimar, Stolberg (Harz), Halle, Merseburg, Naumburg, Magdeburg rundeten die Ausstellung ab. Alle Bilder sind umfangreich beschrieben, ebenso neben der Erklärung Luthers zur „Lutherrose“ und dem dazu gehörigen Zusammenhang mit Hösel gab es noch eine Kurzbiographie Luthers zu lesen. Sie spiegelte in groben Zügen wichtige Daten seines Lebens wider.

Werner und Walter Wassenberg



Wie Sie sicher wissen, ist derzeit die große Turnhalle der Wilhelm-Busch-Grundschule die Heimat zahlreicher Flüchtlinge geworden. Die Menschen, die dort untergekommen sind freuen sich über jede Abwechslung. Nun hat der TV Hösel viele Sportgruppen für die Flüchtlinge geöffnet, um so auch eine schnellere Integration und Spracherwerb zu ermöglichen. Da die Schutzsuchenden auf ihrer Flucht nur das Allernötigste, sicher aber keine Sportutensilien eingepackt und mitgebracht, wir aber das Problem der Reinigung der Hallen (Straßenschuhe hinterlas-

sen schwarze Streifen auf dem Hallenboden), haben, bitten wir Sie hiermit ganz herzlich um Hallenturnschuh-Spenden (Erwachsenengrößen). Bitte geben Sie die von Ihnen nicht mehr benötigten Hallenschuhe dienstags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr in der Geschäftsstelle des TV Hösel, Bahnhofstraße 138, 40883 Ratingen ab. Angedacht ist auch ein Fahrradtraining für die Flüchtlinge, hierzu werden wir dann ggf. Fahrräder benötigen. Bitte beachten Sie hierzu die Ankündigungen auf unserer Facebookseite, im Internet und in unseren Schaukästen.

Checken Sie die Leistungsfähigkeit  
Ihrer Hausinstallation:

## Jürgen Werntges ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A  
40883 Ratingen-Hösel  
Tel.: 0 21 02 / 6 62 57  
Fax: 0 21 02 / 89 63 76  
E-Mail: [juergenwerntges@arcor.de](mailto:juergenwerntges@arcor.de)

Unsere Leistung. Ihre Sicherheit!

## Der E-CHECK

Sicherheit vom Elektromeister



Für geprüfte Sicherheit  
Ihrer Elektro-Installationen  
und Ihrer Elektro-Geräte.

## Herzliche Einladung zum Gesundheitstag am 30. Januar 2016

## Lebendige Gemeinde

Wie bereits in den vergangenen Jahren findet am letzten Wochenende im Januar, dieses Mal also am Samstag dem 30. Januar 2016, der Gesundheitstag statt, eine Veranstaltung des Familienzentrums Clarissima und des Turnvereins Hösel 1901 e.V.

Das Thema dieses informativen Nachmittags ist dieses Mal: „Luft – zum Atmen“. Alle eingeladenen Referenten werden sich mit diesem Thema beschäftigen. Den ersten Vortrag wird Frau Christiane Wittekind halten: „Heuschnupfen-frei ohne Spritzen, Möglichkeiten der Bioresonanz-Therapie“. Herr Manfred Leiendecker wird über „COPD – „Atmung und Lunge, das Elixier des Lebens“ informieren. Und *last but not least* wird Frau Dr. Olschinka Atemwegserkrankungen aus Sicht der traditionellen chinesischen Medizin „Da bleibt mir doch die Luft weg“ erklären.

Wie in jedem Jahr werden zahlreiche Stände erhellendes Informationsmaterial vorhalten. Zum ersten Mal stellen sich alle drei in Hösel beheimateten Seniorenheime vor. Sowohl die Waldklinik, der Maria-Theresien-Stift, als auch die Geschwister-Gerhard-Stiftung schicken Vertreter, die sich auf ein Gespräch mit Ihnen freuen. Heike Klare wird in die Welt der Düfte entführen und ein besonderes Highlight wird die Anwesenheit Herrn Krippahles von der Ratinger Salzgrotte sein. „Den Alltag vergessen, kein Druck, kein Stress

– wenige Orte sind dafür so geeignet wie die Salzgrotte. Gesunderhaltung und Entspannung optimal kombiniert“ das ist sein Credo. Für diejenigen unter uns, die gerne ausprobieren, wird Sabine Kuhlmeier, eine Yogalehrerin des TV Hösel, das Erlernen von Atemübungen anbieten.

Unser Referent Herr Leiendecker bietet zudem einen Lungenfunktionstest an. Weitere Informationsstände werden von Frau Dorothea Moch (Heilpraktikerin), Frau Andrea Napp (FamilienLotSinn), Frau Rosemarie Roßberg (Demenz-Café Glockenblume), Herrn Gerd Hoppe (Lauftreff) und Frau Anette Sprenger (NeanderDiakonie) besetzt sein. Helmut Konzen bietet ein „Gedächtnistraining“ mit Verlosung an, im Foyer wird der „Thermomix“ vorgeführt und natürlich öffnet Herr Müller wieder den Eine-Welt-Laden für eine Tee- und Kakaoverkostung, oder je nach Geschmack eine Weinprobe.

Erweiterndes wird in einer kurzen Pause Nazli Reichardt mit einer Theateraufführung präsentieren.

Und wie in jedem Jahr kann sich jeder Besucher mit Kaffee, Tee, Kuchen und Brötchen im Foyer der Gemeindehauses stärken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir haben unsere eigene CD aufgenommen!!!  
Diese begeisterte Äußerung hörte man am 04.11. aus allen Gruppen unseres Kindergartens.

Der Grund dafür waren die MINI-MUSIKER! Gemeinsam mit dem professionellen Team haben unsere Kindergartenkinder die CD aufgenommen. Jede Gruppe hat sich ihre Lieblingslieder oder Gebete ausgesucht und diese dann in Begleitung von Kantor Hildebrandt eingespielt.  
Ein aufregender Tag, und die CD wurde echt super!!!





*Die Redaktion des Gemeindebriefes wünscht  
allen Leserinnen und Lesern  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

## Kantor Hildebrandt wurde in die landeskirchliche Prüfungskommission berufen

Gut zu wissen

Kirchenmusiker absolvieren ein mehrjähriges Studium, das sie für den Dienst der musikalischen Verkündigung des Wortes Gottes qualifiziert. Am Ende der kirchenmusikalischen Ausbildung steht eine Abschlussprüfung. Geprüft werden beispielsweise die Fächer Orgelliteraturspiel, gottesdienstliches Orgelspiel, musikalische Arbeit mit Kindern, Chorleitung und andere. Die Kirchenmusikprüfung wird von einer Prüfungskommission der Landeskirche abgenommen.

Unser Kantor Toralf Hildebrandt wurde in seiner Eigenschaft als stellvertretender Kreis Kantor von der Landeskirche in den Prüfungsausschuss für Kirchenmusiker der Evangelischen Kirche im Rheinland berufen. Er ist damit berechtigt, das Mentorat für angehende Kirchenmusiker zu übernehmen und diese auch in Prüfungen zu begleiten.

Bestimmte Prüfungstätigkeiten, wie etwa die Abnahme von kirchenmusikalischen Gottesdienstprüfungen in anderen Gemeinden am Sonntagmorgen, können bedeuten, dass Herr Hildebrandt dann gelegentlich im Hösel Gottesdienst vertreten werden wird. Wir freuen uns, dass Herr Hildebrandt in ein solch verantwortungsvolles Amt berufen wurde und wünschen ihm in diesem Amt Gottes Segen!

## Pfarrhaus wieder bewohnt

Nach einem knappen Jahr der Instandsetzung und Renovierung ist das Hösel-Pastorat am Clarenbachweg wieder bewohnt. Im Oktober zog Pfarrer Michael Lavista mit seiner Familie nach Hösel. Wir heißen Pfarrer Lavista und seine Familie in Hösel willkommen und freuen uns, dass im Pfarrhaus nun wieder Leben eingekkehrt ist.

## Bethel-Kleidersammlung 2016

Die Bethel-Kleidersammlung 2016 wird vom 22. bis 26. Februar 2016 jeweils von 09.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr stattfinden. Kleidersäcke stehen zur Abholung bei Küster Polster zur Verfügung.

## Gemeindebriefausträger gesucht!

Unser Gemeindebrief „Kreuz und „Quer“ sucht wieder ehrenamtliche Austräger für den Bereich Eggerscheidt und den Bezirk Marienburger Str. und Habichtweg. Wenn Sie Interesse haben und gerne ein wenig mithelfen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Gleichzeitig möchten wir uns bei Herrn Meyer und Frau Wehmeyer für die langjährige und zuverlässige Hilfe beim Austragen des Gemeindebriefes bedanken.

Pfarrer Michael Lavista  
michael.lavista@ekir.de Tel. 9691-16

Vorsitzende des Bärbel Fischbach  
Presbyteriums Tel. 68587

Gemeindebüro Anja Eibl, Petra Röder  
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-0, -11  
Öffnungszeiten Mo. 10.00 - 12.00 Uhr,  
Do. 15.00 - 17.00 Uhr Fax 9691-91  
gemeindebuero@evkirche-hoesel.de

Familienzentrum Bahnhofstraße 171-175  
Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Tel. 9691-22  
„Clarissima“ clarissima@evkirche-hoesel.de Tel. 394899

Kindergarten Bahnhofstraße 171 Tel. 9691-20  
Leitung Birgit Weinsziehr  
Sprechzeiten Di. + Do. 14.00 - 16.00

Küster und Frank Polster  
Hausmeister Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-14  
kuester@evkirche-hoesel.de

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr  
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-19  
nachmittags  
jugend@evkirche-hoesel.de

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt  
kantor@evkirche-hoesel.de Tel. 0170/2109555

Stadtteil- Leitung Corinna von Eicken  
bibliothek Gemeindezentrum Bahnhofstr. 175 Tel. 550 - 4160  
Hösel Di. + Fr. 15.00 - 18.00 Uhr,  
Do. 10.00 - 12.00 + 15.00 - 19.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann NeanderDiakonie GmbH  
Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen  
Telefon 02102 - 1091-0

Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Ev. Familienbildungswerk  
Röntgenring 3-5, 40878 Ratingen Haus am Turm, Turmstr. 10, 40878 Ratingen  
Telefon 02102 - 95 44 34 Telefon 02102 - 10 94 0

[www.NeanderDiakonie.de](http://www.NeanderDiakonie.de)

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) Tel. 0800/111 0111

### Spendenkonten

Ev. Verw.Amt KKR D-Mettmann,  
IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 11,  
BIC:GENODED1DKD  
Verwendungszweck:  
Spende Kgm. Hösel,  
Mandant 150090500w

„Stiftung für Kinder und Jugendarbeit“  
Stichwort „Zustiftung“  
IBAN:  
DE50 3506 0190 1010 4540 22

Förderverein zur Erhaltung der Kirche:  
Verein zur Erhaltung der Adolf-  
Clarenbach-Kirche Hösel e.V.  
IBAN DE84 3345 0000 0042 1821 39  
Sparkasse H R V